

2I
86-277
2006 - 2007

Softskills drive Hard Facts



O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn.
Ulrich Bauer

Immmer wieder kann man in Organisationen folgende Situation antreffen:

In einem Organisationsentwicklungsprojekt wurden sehr detailliert und umfassend betriebliche Prozesse analysiert, dokumentiert und verbessert. Dies geschieht häufig mit externer Unterstützung durch einen Berater. Wenn man nach einiger Zeit analysiert, wie diese neuen Prozesse tatsächlich funktionieren, muss man ernüchert feststellen, dass die betroffenen Mitarbeiter die festgelegten Spielregeln zu einem guten Teil ignorieren. Dokumentierte Prozesse allein genügen also offensichtlich in sozialen Systemen nicht, um sicherzustellen, dass sich die betroffenen Menschen auch entsprechend verhalten. Dementsprechend geht der eigentliche Sinn solcher Vereinbarungen und Festlegungen verloren. Was kann man also tun, um soziale Systeme und soziale Prozesse im gewünschten Sinne zu steuern? Die Top-Themen-Beiträge dieses Heftes versuchen Antworten auf diese Frage zu geben. Eine unabdingbare Voraussetzung, damit soziale Systeme gut funktionieren, ist die entsprechende Kompetenz der einzelnen Mitarbeiter. Die Entwicklung der Kompetenzen stellt daher einen zentralen Wettbewerbsfaktor für jede Unternehmung dar.

N. Kailer streicht dies in seinem Beitrag heraus und zeigt gleichzeitig markante Entwicklungstrends in der Kompetenzentwicklung auf, wobei sich grundlegende Veränderungen abzeichnen. P. Heimerl beschäftigt sich in seinem Beitrag metaphorisch mit Spielstrategien in der Organisationsentwicklung und weist auf das ungeheuerliche Potential, das durch Bündelung von Kräften in sozialen Systemen vorhanden ist, hin. Damit dies möglich wird, muss aber eine bestimmte Denkhaltung in einer Unternehmung vorhanden sein. A. Amberger untersucht in ihrem Artikel den Einfluss vom Kultur- und Wertewandel auf soziale Prozesse und beschreibt wesentliche Aspekte, die sich daraus ergeben. Soziale Prozesse zeichnen sich dadurch aus, dass sie oft nicht eindeutig erfassbar und beschreibbar sind. Ansätze wie das Social Engineering versuchen genau diesem Umstand gerecht zu werden. K. Guwak geht in seinem Beitrag der Frage nach, ob das Management von sozialen Prozessen Werkzeuge wie das Projektmanagement zur Steuerung entdeckt und wie das funktionieren kann. Einen Ansatz dazu stellt G. Lueger in Form eines lösungsfokussierten Managements dar. Dazu beschreibt er ein neues Konzept, wie Führungskräfte Probleme bei der Steuerung von sozialen Systemen wirkungsvoller und nachhaltig lösen können.

Mit diesem Heftschwerpunkt schließt sich für mich ein Zyklus von exakt 9 Jahren, in denen ich die Geschicke von Wing-business leiten durfte. 1997 stellten wir uns in Heft 2/97 die Frage: „Controlling – Just for Fun?!“ Seither liegen 36 Hefte mit unterschiedlichsten Schwerpunktthemen hinter uns. Ich möchte mich auf diesem Weg beim gesamten Redaktionsteam und speziell bei der Chefin vom Dienst, Frau Mag. Ursula Zmöllnig, für die engagierte und stets konstruktive Mitarbeit sehr herzlich bedanken! Aber auch Ihnen, sehr geehrte Leserin und sehr geehrter Leser, danke ich für Ihre Treue, Ihre vielen Anregungen und auch für Ihre Beiträge. Ich freue mich besonders, dass mein junger Kollege Herr Univ.-Prof. Siegfried Vössner Wing-business in diesem Geist weiterführen und auch weiterentwickeln wird. Dazu wünsche ich ihm das Allerbeste.

Ihr Ulrich Bauer

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Sie als neuer Herausgeber des Wing-business begrüßen zu dürfen. Die Situation ist, um einen bekannten burgenländischen Politiker zu zitieren, „kompliziert“: Wäre das Wing-business ein Sanierungsfall, würde mir meine McKinsey-Erfahrung helfen, und ich könnte hier und heute schon eine grobe Potenzialabschätzung abgeben. Dem ist aber leider nicht so: Ulrich Bauer hat mir ein großes, wohlgeordnetes Erbe hinterlassen, dem ich mich mehr als verpflichtet fühle.

Was sind nun aber die neuen Herausforderungen? Wo bleiben die Perspektiven für den jungen Kollegen? Unsere Gesellschaft und damit auch unser sozio-ökonomisches System sind einem ständigen Wandel unterworfen. Somit entstehen ständig neue Anforderungen und neue Konzepte, die sich damit auseinander setzen. Dafür wollen wir mit dem Wing-business eine Plattform für Information und Diskussion schaffen, die durch einen regen Erfahrungsaustausch mit der Praxis belebt und bereichert wird. Für die Zukunft haben wir uns einige brandaktuelle Schwerpunkte für die kommenden Hefte vorgenommen, die das Redaktionsteam wie bisher mit höchstem Engagement für Sie vorbereitet.

Ich bin zuversichtlich, dass es uns auch in Zukunft gelingen wird, Ihnen interessante und aktuelle Themen näher zu bringen, und verbleibe mit freundlichem Gruß

Ihr Siegfried Vössner

Univ.-Prof. DI Dr.
Siegfried Vössner



23. Sept. 2008

BIBLIOTHEK
TU GRAZ